

Besuch des Theaterstücks „Empfänger unbekannt“

Lünen. Gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus - das Kammertheater Rheinland hat für 150 Schüler des Lippe Berufskollegs Lünen im Cineworld das Stück „Empfänger unbekannt“ aufgeführt. Es behandelt die Thematik vor dem Hintergrund politischer Ereignisse von 1932 bis 1934. Die Inszenierung erzählt von der Freundschaft zwischen dem amerikanischen Juden Max Eisenstein und dem Deutschen Martin Schulze, er immer weiter den Gedanken des Nationalsozialismus verfällt. Die Freundschaft zerbricht aufgrund des zunehmend glühenden Fanatismus, den Schulze in der Zeit lebt.

Das Theaterstück wird für Schulen in ganz Deutschland von Wolfgang Müller-Schlesinger und Michael Meierjohann, beide ebenfalls langjährige Freunde, in beeindruckender Art und Weise präsentiert. „Wir versuchen die Schüler zu verzaubern und wollen sie emotional packen. Wir bemühen uns alles so authentisch wie möglich zu spielen. Hier geht es nicht um die Wissensvermittlung, sondern darum, eine Geschichte zu erzählen, die einen emotional packt“, sagt Müller-Schlesinger.

Das Theaterstück ist in Anlehnung an das Buch „Adressat unbekannt“ entstanden. „2004 ist dieses Buch als Empfehlung in unsere Hände geraten. Wir wurden gefragt, ob wir das nicht auf die Bühne bringen können“, erklärt Müller-Schlesinger. Damals spielte er dieses Stück mit seinem langjährigen Freund Klaus D. Huber, der allerdings 2012 verstarb. Meierjohann, der ebenfalls ein langjähriger Freund ist, übernahm schließlich seine Rolle. Alle drei sind übrigens keine gelernten Schauspieler. „Uns bleibt nichts anderes übrig als uns in diese Rollen so gut es geht hineinzusetzen. Wir haben keine Anleitung bekommen und haben auch kein Hintergrundwissen. Ich glaube, dass so die Botschaft, die wir vermitteln wollen, auch noch besser rüberkommt“, so Müller-Schlesinger.

Dass das Theaterstück bei den Schülern gut ankam, zeigte die Reaktion anschließend. Es war beeindruckend zu sehen wie authentisch diese Geschichte dargestellt wurde“, sagt Joel Borowski, Schüler aus der gymnasialen Unterstufe. Auch Eren Yildirim war begeistert: „Die Atmosphäre hat mich gepackt.“

Dass das Kammertheater Rheinland überhaupt sein Stück aufführen konnte, ermöglichten das Cineworld Lünen, das die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, und das Team des Kulturbüros der Stadt Lünen um Barbara Kastner, welches im Rahmen dieser Theaterkooperation für die technische Umsetzung sorgte.



Wolfgang Müller-Schlesinger und Michael Meierjohann, erhalten viel Applaus nach Ihrer Aufführung im Cineplex (Foto: Eicke).